

MELDUNGEN

Steuertipps für den Ruhestand

KREIS METTMANN (cebu) Das Finanzamt bittet auch Rentner zur Kasse: Sie müssen weiterhin Steuern zahlen, nicht nur auf ihre Rente, sondern auch auf Kapitalerträge, Mieteinnahmen und Einkünfte aus Nebenjobs. In welchen Fällen der Staat kassiert und wie sich Rentenkürzungen und andere Probleme für die Finanzplanung vermeiden lassen, zeigt der Ratgeber „Was ich als Rentner wissen muss“ der Verbraucherzentrale NRW. Der Ratgeber kostet 12,90 Euro und ist in den örtlichen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW erhältlich. Für zuzüglich 2,50 Euro für Porto und Versand wird er auch nach Hause geliefert. www.vz-ratgeber.de.

Jetzt Lohnsteuer-Freibeträge beantragen

KREIS METTMANN (cebu) Jetzt besteht die Möglichkeit, beim Finanzamt Freibeträge für den Lohnsteuerabzug 2015 zu beantragen. „Auch in diesem Jahr sollten alle Arbeitnehmer prüfen, ob sie durch die Berücksichtigung eines Freibetrags ihre monatliche Steuerbelastung mindern können“, heißt es in einer Erklärung des Finanzamts Düsseldorf-Mettmann. Dadurch, dass der Arbeitgeber den vom Finanzamt bestätigten Freibetrag bereits beim Lohnsteuerabzug berücksichtigt, erhöhe sich das monatliche Nettoeinkommen. Die Freibeträge sowie alle für die Berechnung der Lohnsteuer wichtigen Daten werden als elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) gespeichert und den Arbeitgebern elektronisch zum Abruf bereitgestellt.

Geld anlegen - aber bitte ethisch korrekt

Das Beispiel der Hildener Firma „Ökoworld“ zeigt: Nachhaltige Fonds sind gefragt. Die örtlichen Banken haben reagiert.

VON ALEXANDRA RÜTTGEN

HILDEN Ein Blick auf das Handy seines Gesprächspartners reicht Alfred Platow. „Das wurde mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Hildener Kapitalanlagegesellschaft Ökoworld trocken, und plötzlich ist die heile Welt im persönlichen Umfeld gar nicht mehr so heil. Ein Produkt, das Kinderhände herstellten? In der eigenen Handtasche?

Das Unbehagen, das sich daraufhin einstellt, treibt Platow immer mehr Kunden zu. Die Hildener Firma Ökoworld verspricht eine ethisch-ökologisch saubere Geldanlage und hat dazu seit ihrer Gründung im Jahre 1995 sechs Fonds aufgelegt. Einer davon ist „Ökovision Classic“. Er wurde jetzt von der Stiftung Warentest unter die Lupe genommen – und sie bestätigt: „Der Fonds Ökoworld Ökovision Classic C ist der konsequenteste und klimafreundlichste Aktienfonds der Welt im Test.“

Das eine kleine Hildener Firma der übrigen Finanzwelt mit großen Global Playern derart die Stirn bieten kann, freut den Ökoworld-Vorstandsvorsitzenden Platow: „Das hat uns besonders stolz gemacht.“ Der Fonds investiert derzeit in weltweit insgesamt 72 Aktiengesellschaften, die ökologisch nachhaltig wirtschaften und moralischen Grundsätzen folgen. Rüstungsgeschäfte, Atomenergie, Gentechnik oder auch Glücksspiel sind ausgeschlossen.

Ein Beispiel für diejenigen Firmen, in die „Ökovision“ investiert, ist der französische Kosmetik-Her-



Klaus Odenthal und Alfred Platow sind die beiden Ökoworld-Gründer. Sie freuen sich über die Tests, die ihren eingeschlagenen Kurs bestätigen.

RP-ARCHIVFOTO: STASCHIK

steller „L'occitane“, dessen Produkte in Deutschland in Apotheken erhältlich sind. Aber auch eine indische Kindergartenorganisation, eine neuseeländische Eisenbahngesellschaft oder eine brasilianische Bildungsgesellschaft sind darunter. Dass die Firma Ökoworld auch einen Beir von Experten beschäftigt, die alle Invests von Ökoworld kritisch prüfen – darunter sind Umweltingenieure, Fachleute für fairen Handel, Theologen und Experten für Verbraucherschutz und Biotechnologie – überzeugt Torsten Müller, Direktor Leiter Private Banking bei der in Hilden und Haan mit Geschäftsstellen ansässigen Volksbank

Remscheid-Solingen: „Die gucken sich die gesamte Palette an und nehmen das sehr ernst“, sagt er. Die Volksbank überlege daher, die Zusammenarbeit mit Ökoworld zu verstärken.

Die Nachfrage nach Fonds, die eine saubere Geldanlage garantieren können, steigt – nicht nur bei Privatanlegern, sondern auch bei kirchlichen Einrichtungen oder Stiftungen, hat Müller beobachtet. Ein Trend, den auch Verbraucherschützer bestätigen: „Jedes dritte Geldinstitut möchte sein Angebot weiter ausbauen“, sagt Elisabeth Schoemakers von der Langenfelder Beratungsstelle der Verbraucherzentrale

(VZ). Doch fehle es häufig noch an Vielfalt. „Bei den meisten Banken gibt es nur wenige Finanzprodukte mit nachhaltigen Faktoren zu kaufen.“ Das gehe aus einer aktuellen Umfrage der Verbraucherzentrale NRW bei rund 340 Banken und Sparkassen hervor.

Auch Kleinsparer können in diese Anlageform investieren. Sie müssen dazu ein Depotkonto eröffnen, in dem ihre Wertpapiere verwahrt werden, erläutert Oliver Radulovic, Sprecher der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert. Für das Depot sind bei der Bank Gebühren fällig, außerdem kostet der Ankauf der Fondsanteile in der Regel einen Ausgabeauf-

schlag. Diese Kosten müssen der Wertsteigerung der Anteile gegenüber gestellt werden, um beurteilen zu können, ob sie für einen Kleinsparer lukrativ sind. Die Faustregel des Volksbank-Experten: „Das rechnet sich ab einem Betrag von 2500 Euro aufwärts“, sagt Torsten Müller.

Auch die Stadt-Sparkasse Haan bietet ihren Kunden eine Beratung zu nachhaltigen Fonds an: „Wir merken verstärkt, dass bei den Kunden nicht nur die Rendite in den Vordergrund gestellt wird, sondern auch andere Werte damit verbunden werden“, sagt Vorstand Udo Vierdag. Daher habe auch die Stadt-Sparkasse eine Reihe an nachhaltigen Fonds im Angebot. Verbraucherberaterin Schoemakers rät, das Angebot der unterschiedlichen Kapitalanlage-Gesellschaften genau zu prüfen: „Die Nachhaltigkeitskriterien der Fondsgesellschaften unterscheiden sich sehr stark und sind teils sehr schwammig formuliert.“

ÖKOLOGISCH

Fonds schnitt mit Höchstpunktzahl ab

Der Test Das Finanzprodukt Ökovision Classic der Firma Ökoworld schnitt als einziges unter 46 getesteten mit der Höchstpunktzahl 100 ab. Den zweiten Platz erreicht ein Produkt mit 68 Punkten (Finanztest 9/2014).

Das Unternehmen Ökoworld ist eine Kapitalanlage-Gesellschaft mit Sitz am Itterpark. Sie zählt 55 Mitarbeiter. Der Fonds „Ökovision Classic“ wurde 1996 aufgelegt.

Kreishandwerkerschaft bietet Sprechstunde für Jugendliche

Mittwochs werden Fragen zur Ausbildung beantwortet.

KREIS METTMANN (RP) Neu und immer mittwochs ist die Ausbildungssprechstunde in der Kreishandwerkerschaft Mettmann. Mit einem neuen Sprechstundenangebot will die Kreishandwerkerschaft noch individueller und passgenauer vor allem Eltern und Jugendliche über alle Fragen rund um die Ausbildung und Lehrstellenvermittlung im hiesigen Handwerk informieren und beraten. Natürlich geht es auch darum, für die vielen Berufe im Handwerk zu werben, denn etliche Betriebe suchen Auszubildende, während Jugendliche zu wenig über bestimmte Berufe wissen.

Für diese zusätzliche Maßnahme zur Berufsorientierung steht Rainer Weißmann, Ausbildungsstellenvermittler der Handwerkskammer Düsseldorf und Kreislehrlingswart, als fachkundiger und erfahrener



Rainer Weißmann (re) berät junge Leute.

RP-ARCHIVFOTO: BAUER

Ansprechpartner zur Verfügung. Die Sprechstunde findet jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr in der Kreishandwerkerschaft in Mettmann, Emil-Beerli-Straße 10, statt. Eine Anmeldung bei Rainer Weißmann unter der Telefonnummer 0211-8795-604 ist ratsam.

Steuererhöhung fegt Immobilienmarkt leer

Weil die Grunderwerbssteuer 2015 erhöht wird, schließen viele jetzt noch Immobilienkäufe ab.

HILDEN/HAAN (arue/peco) Notartermine sind kaum noch zu bekommen, der Immobilienmarkt in Hilden ist wie leer gefegt: Weil die Grunderwerbsteuer zum kommenden Jahr von fünf auf 6,5 Prozent steigen soll, wollen viele Käufer und Verkäufer von Immobilien ihre Abschlüsse noch in diesem Jahr unter Dach und Fach bringen, um in den Genuss des günstigeren Steuersatzes zu kommen. Das bestätigt Mirko Hartkopf, Immobilienmakler der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, für den Teilmarkt Hilden. „Es sind nicht zu viele Immobilien auf dem Markt, und es würde noch mehr gekauft, wenn mehr auf dem Markt wäre“, sagt der Experte.

Die Grunderwerbsteuer wird vom Land festgesetzt und beim Übertragen einer inländischen Immobilie erhoben, also wenn die Partner einen Kaufvertrag über ein Grund-

stück, Haus oder eine Wohnung in Deutschland schließen. Die Steuer bezieht sich auf den Kaufpreis inklusive Maklergebühren, wenn sie vom Käufer gezahlt werden. Glück haben dagegen Erben. Sie müssen keine Grunderwerbsteuer zahlen.

Die nächsten Erhöhungen stehen am 1. Januar kommenden Jahres in Nordrhein-Westfalen (NRW) und im Saarland an. In NRW soll sie von 5 auf 6,5 Prozent steigen, im Saarland von 5,5 auf 6,5 Prozent. Eine Steigerung um gerade mal 1,5 Prozentpunkte, das hört sich gering an, macht aber einiges aus: „Bei einem Reihen- oder Doppelhaus im Wert von 200 000 Euro wären das

3000 Euro mehr“, rechnet Mirko Hartkopf vor.

Diese zusätzlichen Kosten wollen sich viele Käufer sparen. Daher würden jetzt schon ins Auge gefasste Kaufvorhaben zügig realisiert. „Es ist aber schon sehr eng, beim Notar einen Termin zu kriegen“, beobachtet Hartkopf. Das bestätigt Rainer Karzig, Immobilienkaufmann und Prokurist bei der Firma Rotterdam Immobilien GmbH aus Langenfeld: „Die Notare sind zurzeit auf etwa zwei Wochen im Voraus ausgebucht“, berichtet er.

Beide Experten raten dazu, Kaufgeschäfte nicht zu überstürzen: „Man sollte nicht den Kopf verlie-

ren. Es darf nicht der Grund sein, jetzt schnell noch eine Immobilie zu kaufen, nur um den Effekt mitzunehmen“, sagt Hartkopf. Der Kauf eines Hauses müsse „wohlüberlegt sein“ und dürfe nur mit kühlem Kopf gefällt werden.

Dazu Prokurist Karzig: „Wer sich bisher gedanklich noch überhaupt nicht mit dieser Thematik beschäftigt hat, für den ist es sicherlich zu spät. Aber gerade diejenigen, die zwischen mehreren Objekten schwanken, oder im Laufe dieses Jahres schon einmal konkrete Pläne verfolgt haben, haben ganz gute Chancen – vorausgesetzt, das Notariat hat noch Termine frei.“

Die Erhöhung der Grunderwerbsteuer soll dem Landeshaushalt Einnahmen von zusätzlich 400 Millionen Euro bescheren. Mit dem Geld soll die Neuverschuldung reduziert werden.

„Wer sich bisher noch überhaupt nicht mit dieser Thematik beschäftigt hat, für den ist es sicherlich zu spät“

Rainer Karzig
Immobilienkaufmann



Der Winter wird eDel!

- Mobil – SUVs erobern die Stadt
- Trend-Uhren – ticken, wie die Stars
- Mode – von der Leichtigkeit der Gegensätze

Sie möchten ein Exemplar von eDel bestellen? Gegen eine Schutzgebühr von 5,-€ senden wir Ihnen gerne Ihr persönliches Exemplar zu. Einfach bestellen unter edel@rheinische-post.de.